

Kunst im Kloster lässt Mystik des Ortes erahnen

Ausstellung Jutta Reiss aus Dörnberg beeindruckt bei ihrer Vernissage Hunderte Besucher mit einem Rundgang durch historische Gemäuer

Von unserer Redakteurin
Dagmar Schweickert

■ **Eltville/Dörnberg.** Jutta Reiss hat dem Kloster Eberbach mit ihrer Vernissage zur Ausstellung „Lebensader Rhein – dem Himmel so nah“ auf unnachahmliche Weise Leben eingehaucht. Hunderte Besucher begleiteten die Dörnberger Künstlerin auf einem Rundgang durch die historischen Gemäuer. Laternenträger sorgten für das passende, schummrige Licht, sorgten in der Vollmondnacht ebenso für eine mystische Gänsehautstimmung wie die Musik und der Gesang des Ensembles Stellaris und der Kiedricher Chorbuben.

In den Grußworten zu Beginn der Vernissage gab es selbstverständlich jede Menge Lob: Unter anderem sprachen als Schirmherr der hessische Staatssekretär Ingmar Jung, als Vertreter des benachbarten Rheinland-Pfalz Landrat Frank Puchtler, der Bürgermeister von Eltville, Patrick Kunkel, der Geschäftsführer der Stiftung Kloster Eberbach, Timo Georgi, und Wolfgang Riedel vom Vorstand des Freundeskreises Kloster Eberbach.

Sie alle waren voller Bewunderung für die Wirkung, die Jutta Reiss mit ihrer Kunst erzeugt. „So stellen wir uns das Kloster vor: als kulturellen Ort, der erlebbar ist, denn das hier sind nicht nur tote Mauern“, so Ingmar Jung. Wie ein

roter Faden zogen sich Neckereien durch die Ansprachen: „Dass die Ausstellung ‚Lebensader Rhein‘ in Hessen ihren Höhepunkt hat, gefällt uns natürlich“, so Jung augenzwinkernd.

Die Skulpturen von Jesus und dem heiligen Bernhard in der berühmten Amplexusszene seien ebenso wie die Büste des Grafen Eberhard von Katzenelnbogen eine hervorragende Wahl von Persönlichkeiten, deren Leben und Wirken eng mit dem Kloster verknüpft seien. Frank Puchtler sah in Jutta Reiss eine Botschafterin für den Rhein-Lahn-Kreis, die durch ihre Kunst bis ins hessische Nachbarland wirke: „Was Frau Reiss hier zustande bringt, das schafft kein finanzieller Zuschuss und kein Politiker: Durch ihre Kunst stärkt sie den Standortfaktor Heimatgefühl, die emotionale Bindung und das Gefühl, zu Hause zu sein.“ Der Bürgermeister von Eltville schloss sich den Lobesreden an und vermutete: „Viele Menschen werden auch durch Ihre Kunst das Kloster erleben – ich bin mir sicher, dass der heilige Bernhard das auch gut findet, wenn er von da oben zuckt.“

„So stellen wir uns das Kloster vor: als kulturellen Ort, der erlebbar ist, denn das hier sind nicht nur tote Mauern.“

Staatssekretär Ingmar Jung

Wolfgang Riedel ging auf die Geschichte des Zisterzienserklosters und der europaweit berühmten Amplexusszene ein. Er bescheinigte der Dörnberger Künstlerin, sie habe Jesus und Bernhard in einem überwältigenden, künstlerischen Monument dargestellt: „Sie haben die wahre Stimmung des Klosters Eberbach, die zutiefst religiös ist, in eine Form gekleidet.“

Umgebung: „Dieses Kloster beleben zu dürfen mit der eigenen Kunst und der damit verbundenen nonverbalen Kommunikation, ist eine besondere Gnade.“ Der anschließende Rundgang durch die vollmonderleuchtete Nacht von Gebäude zu Gebäude brachte die Besucherschar zum Staunen. Ganz ruhig wurde es, als die Künstlerin im Dormitorium von der Inspiration berichtete, die sie bei jedem einzelnen Schaffensprozess begleitet hat. Die erste Marienfigur, unbeweglich, unfassbar traurig und göttlich schön, ist erstarrt in einem eisernen Gewand und hält doch die blühende echte Rose in ihren gebrochenen Händen. Die zweite Maria aus geglühtem Draht zeigt ihre wahre Schönheit erst angestrahlt in ihrem Schattenriss. Die dritte Maria schließlich erstrahlt in einem Bild, das ihre Stärke, Güte und Liebe in der ersten Sekunde



Die historische Umgebung des Klosters Eberbach beeindruckte bei der Vernissage zur Ausstellung „Lebensader Rhein – dem Himmel so nah“, bei der neben dem berühmten Amplexusmotiv auch mehrere ganz unterschiedliche Mariendarstellungen präsentiert werden. Foto: Dagmar Schweickert

Umgebung: „Dieses Kloster beleben zu dürfen mit der eigenen Kunst und der damit verbundenen nonverbalen Kommunikation, ist eine besondere Gnade.“ Der anschließende Rundgang durch die vollmonderleuchtete Nacht von Gebäude zu Gebäude brachte die Besucherschar zum Staunen.

ANZEIGE

Besser leben. Besser einkaufen.

Angebote und mehr ...
Schon unsere aktuelle
Beilage gesehen?

(In Teilgebieten dieser Ausgabe)

REWE

PEBLER OHG
Emser Straße 37
56377 Nassau

Jutta Reiss berichtete über ihre Annäherung in dem fast zweijährigen künstlerischen Schaffensprozess in der einmaligen historischen

Umgebung: „Dieses Kloster beleben zu dürfen mit der eigenen Kunst und der damit verbundenen nonverbalen Kommunikation, ist eine besondere Gnade.“ Der anschließende Rundgang durch die vollmonderleuchtete Nacht von Gebäude zu Gebäude brachte die Besucherschar zum Staunen. Ganz ruhig wurde es, als die Künstlerin im Dormitorium von der Inspiration berichtete, die sie bei jedem einzelnen Schaffensprozess begleitet hat. Die erste Marienfigur, unbeweglich, unfassbar traurig und göttlich schön, ist erstarrt in einem eisernen Gewand und hält doch die blühende echte Rose in ihren gebrochenen Händen. Die zweite Maria aus geglühtem Draht zeigt ihre wahre Schönheit erst angestrahlt in ihrem Schattenriss. Die dritte Maria schließlich erstrahlt in einem Bild, das ihre Stärke, Güte und Liebe in der ersten Sekunde

Den Abschluss fand die Vernissage im mystischen Hospitalkeller,

Ausstellung läuft noch bis 4. Januar

Die Wanderausstellung „Lebensader Rhein – dem Himmel so nah“ ist noch bis zum 4. Januar im Kloster Eberbach bei Eltville zu sehen. In dieser Zeit finden mehrmals be-

sondere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung statt. Weitere Informationen zur Künstlerin und ihrer Ausstellung gibt es im Internet unter www.jutta-reiss.de

Einblick in Klassenräume

Bildung Infoabend in Realschule Nentershausen

■ **Nentershausen.** Für alle Schüler, die zurzeit die vierten Klassen der Grundschulen besuchen, und für deren Eltern wird die Frage drängend, welche weiterführende Schule ab dem Sommer 2015 besucht werden soll. Die Freiherr-vom-Stein-Realschule plus Nentershausen bietet zu diesem Thema

einen Informationsabend für interessierte Eltern an und gibt gleichzeitig einen Einblick in die Technik der neu gestalteten Klassen- und Fachräume. Die Veranstaltung findet am Dienstag, 18. November, um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum A 002 (Eingang über den unteren Schulhof) im Neubau statt.

Bungee lockt zum Martinsmarkt



■ **Diez.** Aufgrund der guten Wettervorhersage für den Sonntag hat noch ganz kurzfristig die bekannte Bungee-Attraktion zum Martinsmarkt zugesagt. Das Gerät steht wieder in der Altstadtstraße an der Ecke Wilhelmstraße/Rosenstraße. Los geht der Markt mit der Eröffnung um 11 Uhr auf dem Diezer Marktplatz. Zahlreiche Stände bieten ein buntes Bild, hinzu kommen die Angebote von Vereinen und Künstlern. Der Diezer Gewerbeverein weist darauf hin, dass die Geschäfte in der Innenstadt am Sonntag von 13 bis 18 Uhr geöffnet haben. Foto: Uli Pohl

Lebensmittelverschwendung angeprangert

Ernährung Aktion zum Tag der Schulverpflegung in der Theodissa Realschule plus in Diez

Von unserer Mitarbeiterin
Wilma Rücker

■ **Diez.** Zu Hause sollte eigentlich jeder den Einkauf und die Verwertung der Lebensmittel beherrschen, die man gern isst und auch als Restemahlzeit vom Vortag verwendet. Doch in der Ganztagschule mit angegliederter Schulverpflegung sieht der Umgang mit der täglichen Verpflegung etwas anders aus. Damit nicht zu viele Essensreste in die Abfalltonne wandern, haben jetzt die Schüler der Diezer Theodissa Realschule plus unter der Leitung von Hans Dieter Scheid und einigen Lehrerkollegen, an einem Wettbewerb teilgenommen, der auf die immensen Abfälle unserer Nahrungsmittel hinweist und auch dabei konkret auf Abhilfe sinnt. Unterstützt wurden sie von Jana Rittweger, Kathrin Herbel, Amina Muicjn und Sebastian Hoppe, die in der Schule ihr freiwilliges soziales Jahr leisten. Dabei wurde betont, dass Menschen in vielen Ländern der Erde davon satt werden könnten, was bei uns Gedanken- und auch pietätlos entsorgt wird.

Marianne Feigenbutz, vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum, Initiatorin der Vernetzungsstelle Schulverpflegung, hatte mit ihren Mitarbeitern diesen Wettbewerb angeboten, der zum Tag der Schulverpflegung am 6. November die Schulen des Landes Rheinland-Pfalz dazu aufrief, einen konkreten Beitrag zum Thema Lebensmittelverschwendung auszuarbeiten. 54 Schulen nehmen daran teil. Die Klasse sieben 7, von Pascal Hermann, der Theodissa Realschule plus Diez hatte ein tolles Programm dazu ausgearbeitet. Aus dem Materialpaket, das die Schulen zu der Thematik informierte,



Die Schulband, rechts Sängerin Sarah Geisser, imponierte bei ihrem Auftritt in der Diezer Theodissa Realschule plus gesanglich und musikalisch. Foto: Wilma Rücker

gestalteten die Schüler ein informatives Kühlschranksystem samt Umfragezettel über Essensgewohnheiten, Fragen zur Lagerung und Haltbarkeit der Lebensmittel und auch zu dem Punkt „Was werfen wir weg?“. Nun gilt es, zwei Drittel der Abfälle zu vermeiden. Aber wie?

Die Schüler agierten ganz selbstsicher und brachten vielfältige Ideen unter dem Motto „Was können wir besser machen“. Ein Kompliment an die jungen Leute, ihre Ideen sind zu überdenken und vielleicht bald, mit fachbezogenen Fragebogen, in die Tat umzusetzen. Auch Heinz Dieter Scheid war sehr erfreut über die Verbesserungsvorschläge, die dabei angesprochen wurden. In der anschließenden Gesprächsrunde kam auch Peter Grünhauser von der Cateringfirma Sander zu Wort, die derzeit mehr als 120 Schulen und 40 Kantinen im Umkreis beliefert. Er plädiert dabei für die erleich-

ternde Essensauswahl durch Bestellung über ein Chipssystem, denn dann könnten die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern die Menüauswahl direkter und zeitnah treffen und somit viele Missverständnisse mit nachfolgendem Essensabfall vermeiden. Er informierte zugleich über die angebotenen Gerichte, die schmackhaft, beliebt und auch kostendeckend in großen Mengen vorbereitet, berechnet und danach für den abwechslungsreichen Verzehr zubereitet werden.

Etwa 90 Kinder nehmen täglich in der Mensa der Theodissa Realschule plus in Diez ihre Mittagsmahlzeit ein. Zwei Gerichte stehen zur Auswahl bereit. Dazu gibt es ergänzend Unterricht, der unter dem Titel „Einkaufen – kochen – essen – (wegwerfen?)“ über die eigentlich benötigten Lebensmittel informiert. Große Abfälle können entstehen, doch ein aufklärendes Gespräch im Vorfeld kann vieles

vermeiden. Zu der Veranstaltung über Lebensmittel hatten einige Schüler mit ihrem Musiklehrer Philipp Schmitt und Stimmbildnerin Rebecca Laux ein Musikstück eingeübt, das durch den imponierenden Gesang der Schülerin Sarah Geisser richtig gut ankam. „Jetzt ist Schluss mit dieser Verschwendung, denn was sehen wir hier? Täglich landet haufenweise Essen im Müll. Jetzt sind wir an der Reihe, jetzt kommt unser großer Schritt, denn bei der schieß Verschwendung machen wir jetzt nicht mehr mit“, so einige Textpassagen des Songs, die in der Diezer Theodissa-Realschule für große Aufmerksamkeit sorgten.

Eine beeindruckende Premiere, die von der Schulband und der Drumming-AG toll in Szene gesetzt wurde und hoffentlich mit einem der Preise belohnt wird, die eigens für die Initiative „Lebensmittelverschwendung“ zum Tag der Schulverpflegung gedacht sind.